

**Ernst Gombrich: Wege zur Bildgestaltung. Vom Einfall zur Ausführung.- Opladen: Westdeutscher Verlag 1989, 77 S., DM 29,80**

Ernst Gombrich, mittlerweile 80 Jahre alt, gehört zu jenen, die, seit den dreißiger Jahren in England lebend, die Tugenden einer mitteleuropäischen Intellektualität und anglosächsischer Gelassenheit in sich vereinen. Er beherrscht die Kunst, auch kompliziertere Zusammenhänge in einer allgemeinverständlichen, ja unterhaltsamen Weise erkennbar zu machen. Seine Schriften - erinnert sei an *The Story of Art / Die Geschichte der Kunst* (1972/1977) und an *Art and Illusion / Kunst und Illusion* (1977/1978) - sind Synthesen von Speziellem und Generellem, sie liefern Einsichten in einzelne Kunstwerke und in die Gesetzmäßigkeiten von Kunst überhaupt - nicht nur von bildender Kunst, auf der freilich Gombrichs Hauptinteresse liegt.

Die vorliegende Broschüre präsentiert einen 1987 in Düsseldorf gehaltenen Vortrag von nur 17 Druckseiten, der aber durch 65 Abbildungen im Tiefdruck ergänzt wird. Unter anderem am Beispiel von Leonardo da Vinci, Michelangelo und Raffael verfolgt Gombrich die "Spur, die sich in der Zeichnung niedergeschlagen hat" (S. 17), das heißt, er versucht aus dem fertigen Werk (und, soweit vorhanden, aus Skizzen, die diesem vorangehen) zu eruieren, wie Künstler arbeiten, wie sie von einem ursprünglichen Konzept im Kopf zum endgültigen Produkt gelangen. Didaktisch plädiert er für die Zusammenarbeit von Auge und Hand, für "die Hand, die dem Intellekt gehorcht".

Thomas Rothschild